



Zum neuen Jahr

Der Vorsitzende hat das Wort

Alles Gute für 2026



© DPoIG Brandenburg

Landesvorsitzender
Peter Neumann

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der DPoIG,

ihr habt Weihnachten und Silvester zu friedlichen Feiertagen gemacht und mit eurem Einsatz an den Feiertagen und zum Jahreswechsel für Ordnung und Sicherheit gesorgt. Dafür gebührt euch unser Dank und den spreche ich heute auch aus. Wir danken euch!

Ich wünsche uns und euch auch ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr und dass in 2026 das Gefühl, es wird nichts besser, aufhört und wir wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken und sagen können, ja, dafür bin ich Polizistin und Polizist.

Tarifverhandlungen – ohne dich geht es nicht!

Dazu beitragen kann ein Tarifabschluss im Februar dieses Jahres, der sich an den Forderungen des dbb nach 7 Prozent Gehaltssteigerung, aber mindestens 300 Euro messen lässt.

Damit das in Erfüllung geht, bedarf es noch eines Kampfes aller Gewerkschaften und deren Dachverbände. Damit das in Erfüllung geht, bedarf es aber auch des Einsatzes eines jeden von euch.

Es ist falsch zu denken:

„Gewerkschaft ist Rechtsschutz und sonst bleib mir weg damit.“
„Die Gewerkschaft macht das schon, ich bekomme es ja am Ende sowieso.“

Leider sind es immer nur wenige, die sich unseren Aktionen anschließen, und genau das muss sich ändern, denn nur gemeinsam sind wir stark und nur mit vielen von euch können wir Druck auf der Straße aufbauen. Die aufgerufenen Forderungen des dbb sind berechtigt und zeitgemäß. Seit Jahren müssen wir uns anhören, sie seien zu teuer, passen nicht in die Zeit und seien unbezahlbar. Der öffentliche Dienst ist eine wichtige Stütze des Staates und nicht zuletzt des Landes Brandenburg, und er gehört entsprechend bezahlt. Dazu gehört auch die Polizei des Landes.



Polizei 2026 – Veränderung, Anpassung oder doch Reform?

In der Polizei des Landes Brandenburg gibt es in dem vor uns liegenden Jahr möglicherweise wieder Veränderungen und neue Herausforderungen. Wird es Strukturveränderungen oder nur -anpassungen geben? Die von der Landesregierung zugestandenen Stellen in der Polizei werden wir nicht besetzen können. Es fehlt an Nachwuchs. Die in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebene 5. Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei rückt in weite Ferne, die Rahmenbedingungen dafür scheinen ungünstig.

Personalratswahlen – deine Entscheidung!

Weniger ungünstig sind die Chancen in den Personalratswahlen am 6. und 7. Mai dieses Jahres in unserer Landespolizei. Wir haben uns gut aufgestellt in diesem Jahr und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. An euch liegt es, ob die DPoIG in Brandenburg erfolgreich aus dieser Wahl hervorgeht oder ob es in eingefahrenen Gleisen der Personalvertretungen mit gewohnt sitzen gebliebenen Personalien weitergeht. Auch hier gilt die Devise: Nicht die Gewerkschaft macht das schon, sondern du als Wähler bestimmst den weiteren Weg deiner Personalvertretung.

Wähle den für dich richtigen Weg und wähle DPoIG!

In der Hoffnung, dass auch Mitglieder anderer Gewerkschaften in der Polizei Brandenburg diesen Artikel lesen und uns hören.

Für uns und euch!

Peter Neumann,
Landesvorsitzender

Y-Ausbildung für Brandenburg?

Hospitation bei der Revierpolizei

Ein erhellender Blick über den Tellerrand

Lehrkräfte der Hochschule absolvieren regelmäßig eine Hospitation „an der Basis“, damit der Lehrbetrieb nicht losgelöst von der polizeilichen Praxis stattfindet. Von Einblicken und Erkenntnissen berichtet unser Vorstandsmitglied Katja Marchand.

Hin und wieder weiß der Buschfunk, dass man für die Polizei im Land Brandenburg eine Y-Ausbildung erwägt. Die Deutsche Polizeigewerkschaft forciert diese Forderungen nicht. Einige neue Erkenntnisse, die ich im Rahmen meiner Hospitation gewinnen konnte, haben mich bestätigen können, dieser Auffassung zu folgen.

Als Lehrkraft an der Hochschule der Polizei steht für uns im Fünf-Jahres-Rhythmus eine Hospitation an. Ich bemühte ich mich um eine eben solche in der PI MOL, im Revier Strausberg.

Spannung, Vorfreude und Vorurteile

Ich war gespannt und freute mich auf neue (alte) Einblicke in den alltäglichen Dienst außerhalb der Klassenräume. Auch wenn ich es mir selbst nicht eingestehen mochte, gab es vielleicht doch das ein oder andere Vorurteil. In meiner Erinnerung arbeiteten damals mehrheitlich ältere Kollegen bei der Revierpolizei, die mit überschaubarem Engagement die letzten Dienstjahre etwas ruhiger ausklingen lassen wollten. Diese Zeit liegt nun in etwa 20 Jahre zurück.

Mein Fazit nach drei Monaten: Sämtliche Vorurteile wurden ohne Wenn und Aber ausgeräumt! Ich traf auf ein vergleichsweise junges Team mit unglaublichem Engagement, welches absolut nicht vergleichbar war mit jenem, was ich vor 20 Jahren wahrgenommen hatte.

Gemeinsames Handeln führt zum Erfolg

Zum Zeitpunkt meines Praktikums beschäftigte die Polizeiinspektion MOL eine Reihe sehr brutaler Raubüberfälle. Durch ein gutes Networking zwischen den Bereichen, eine gute Orts- und Personenkenntnis gelang es immer wieder, der Kriminalpolizei entscheidende Hinweise auf unbekannte Täter, Tatorte und Zusammenhänge zuzuarbeiten und schließlich mehrere Tatverdächtige festzunehmen. Durch diese Festnahmen konnten weitere Straftaten und Tatbeteiligte ins Hellfeld gebracht werden.

Über den Tellerrand schauen

Meine Erfahrungen als langjährige Ermittlerin und nun Revierpolizistin „ehrenhalber“ sind, dass grundlegende und wichtige Ermittlungsschritte durchaus auch im WWD und bei der Revierpolizei hervorragend und sehr zeitnah durchgeführt werden. Spuren, die nach der Verteilung der Vorgänge und bis zum ersten Aufklappen der Akte inzwischen „kalt“ sein könnten. Ein grundlegendes Verständnis für Ermittlertätigkeiten ist von immenssem Vorteil im ersten An-



© Till Justus Hiller

„Praktikantin“ Katja Marchand gemeinsam mit Revierpolizist Marc Gaschütz bei der Verkehrssicherheitsarbeit.

griff. Über den Tellerrand schauen und überlegen, wohin könnten die Ermittlungen gehen? Welche Zusammenhänge tun sich auf? Was hat der Ermittler in der Direktion oder im LKA möglicherweise nicht auf dem Schirm?

Ich habe lange selbst als Ermittlerin im Schutzbereich und im LKA gearbeitet. Die Zeit, Tatorte aufzusuchen, blieb in den letzten Jahren und mit jeder neuen Reform leider immer mehr auf der Strecke.

Einander vertrauen!

Diesbezüglich war mein Praktikum bei der Revierpolizei in Strausberg ein wirklicher Augenöffner. Ein unglaubliches Networking zwischen den Behörden, Institutionen und mit den Menschen im eigenen Bereich konnte mannigfaltige Hintergrundinformationen erbringen, die vom Schreibtisch aus niemals Eingang in ein Verfahren finden würden. Ich konnte durchaus gute kriminalistische Arbeit beobachten, die man vielleicht bei der Revierpolizei nicht unbedingt vermutet.

Die Kollegen und Kolleginnen schon in der Ausbildung zu separieren und einseitig auszubilden, kann durchaus ein Risiko bedeuten. Das Risiko, Bereiche, die zusammengehören, weiter zu trennen, Verständnis für die jeweils andere Arbeit zu minimieren und damit Ermittlungen zu erschweren. Wir sollten den Kolleginnen und Kolle-

gen aus verschiedensten Bereichen mehr vertrauen! Vertrauen, dass auch sie gut ausgebildet und engagiert Hand in Hand daran mitarbeiten, Straftaten aufzuklären und Täter zu ermitteln.

K. Marchand

Senioren

Ruhestand und Gewerkschaft?

Warum es sich lohnt, Mitglied zu bleiben

Die Senioren sind ein nicht wegzudenkender und äußerst aktiver Bestandteil unserer DPoG in Brandenburg, wie an dieser Stelle oft zu lesen ist. Doch auch über die Aktivitäten der Seniorengruppe hinaus gibt es gute Gründe, nach der Pensionierung Gewerkschaftsmitglied zu bleiben. Darauf weist Seniorenbeauftragter Rainer Müller hin. Besonders interessant für alle Kollegen, für die der letzte Dienst näherrückt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Seniorenbeauftragter unserer Berufsvertretung möchte ich euch heute einmal die Vorteile einer DPoG-Mitgliedschaft – auch im Ruhestand – nahebringen. Es geht dabei um mehr als bloße Zugehörigkeit: Ihr bleibt Teil eines verlässlichen Netzwerks, das euch auch in der Lebensphase Ruhestand begleitet.

Ihr behaltet fortbestehenden Zugang zu Informationen und Unterstützung rund um Renten-, Pflege- und Sozialrecht – oft kostenfrei oder vergünstigt. Der wichtigste Baustein dabei bildet mit der Mitgliedschaft in der DPoG der kostenlose Rechtsschutz. Aufgrund der sich ständig weiterentwickelnden Leistungen (nicht immer zum Vorteil) in der Beihilfe sowie in der Rechtsprechung in diesem Themenfeld kommt es immer häufiger zu Widersprüchen, die sehr oft in einem Verfahren vor Gericht enden. Durch deine Mitgliedschaft hast du Anspruch auf eine Beratung und Vertretung durch unsere spezialisierten Fachanwälte. Und ihr könnt weiterhin bei relevanten Themen mitreden; eure Anliegen finden Gehör in der Politik- und Tarifgestaltung. Wir informieren euch regelmäßig über spezielle Seniorenangebote, Fortbildungen, Beratungen und Informationsdienste, die auf deine Lebenssituation abgestimmt sind.

Konkret haben wir in diesem Jahr Angebote geschaffen, die im Ruhestand von Nutzen sein können: unter anderem Besuche der Gar-



Für euch da: Seniorenbeauftragter Rainer Müller



Auch nach dem aktiven Dienst sind Senioren in der DPoG bestens aufgehoben.

nisonkirche und des Benediktinerklosters in Alexanderdorf, Führungen durch das Humboldtforum in Berlin, eine dreitägige Fahrt nach Bremen sowie eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Ergänzend dazu gibt es Seminare, die sich mit Themen unserer Lebensphase befassen – zum Beispiel Vollmachten, Patientenverfügung, Sterbegleitung, Beihilfen, Erben und Vererben, Ernährung, Sport im Alter, Wohnen im Alter und Pflege. Diese Seminare finden bis zu dreimal jährlich statt und können über euren Seniorenbeauftragten grundsätzlich kostenlos gebucht werden.

Was ich euch persönlich anbieten kann: regelmäßige Informationen zu aktuellen Terminen und relevanten Themen. Und ich würde mich freuen, wenn ihr eure Mitgliedschaft auch im Ruhestand fortsetzt – damit wir euch weiterhin beraten, verlässlich begleiten und Gemeinschaft bieten können.

Habt ihr Interesse an einem kurzen Gespräch, um Wünsche oder Fragen zu klären? Meldet euch gern in unserer Landesgeschäftsstelle.

Mit herzlichen Grüßen

Rainer Müller,
Landesseniorenbeauftragter der DPoG Brandenburg



© DPoIG Brandenburg

Jasmin ist #MENSCHINUNIFORM.

Social Media **Silvesteraktion** **#MENSCHINUNIFORM**

Hier geht's zum
Whatsapp-Kanal:



© DPoIG

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft warb kurz vor Silvester mit einem viel beachteten Video in den sozialen Medien dafür, friedlich ins neue Jahr zu feiern. Hinter-

grund sind immer wiederkehrende Angriffe auf Polizeibeamte. Auch die DPoIG Brandenburg beteiligte sich an der Aktion. So stand unsere Jugendbeauftragte Jasmin Schmalzer für den Beitrag vor der Kamera, den wir natürlich auch auf unseren Kanälen teilten. Wer ihn noch nicht gesehen hat, findet ihn in unserem Whatsapp-Kanal. —

Tarifverhandlungen **Mahnwache vor Staatskanzlei**

Am 6. Januar 2026 fand in Vorbereitung auf die zweite Runde der Tarifverhandlungen der Länder in Potsdam eine Mahnwache vor der Staatskanzlei Brandenburg statt. Mit dabei waren Vertreter der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), des dbb beamtenbund und tarifunion sowie der komba gewerkschaft. Im Zuge der Mahnwache wurden noch einmal die aufgestellten Kernforderungen der Gewerkschaften bekräftigt und in den öffentlichen Fokus gerückt:

- Erhöhung der Tabellenentgelte von 7 Prozent, mindestens jedoch 300 Euro
- 200 Euro zusätzlich für Azubis, Studierende und Praktikanten
- Erhöhung aller Zeitzuschläge um 20 Prozent
- Laufzeit: 12 Monate



Mahnwache für unsere berechtigten Forderungen

© DPoIG Brandenburg

Die DPoIG Brandenburg bleibt für euch auch weiterhin am Thema dran und wird sich an weiteren Aktionen beteiligen. Zur dritten Verhandlungsrunde vom 11. bis 13. Februar wird sich dann zeigen, ob die Arbeitgeberseite zu einem akzeptablen Angebot bereit ist.

Kreisverband Cottbus/Spree-Neiße **Bowlingcup**

Eigentlich eine feste Bank im Terminkalender musste der traditionsreiche Bowlingcup der Ballsportfreunde um den Kreisvorsitzenden Thomas Metag 2025 auf den Januar des Folgejahres verschoben werden. Grund war die große Politik und die damit verbundenen Polizeieinsätze.

IMPRESSUM

Redaktion:
Kay Gallin (v. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
DPoIG Brandenburg
Hegelallee 57
14467 Potsdam
Tel.: 0331.2804455
Fax: 0331.2708539
Internet:
www.dpolg-brandenburg.com
ISSN: 0945-0521

Mit Schwung und Elan ging es dann auf die Bahn. Von wegen ruhige Kugel. Wie aus Cottbus zu vernehmen war, konnte Laura Lautenbach bei den Damen ihren Titel verteidigen. Mit Stefan Schäfer gibt es bei den Herren einen neuen Titelträger. Thomas Metag freute sich über einen gelungenen Abend, gratuliert an dieser Stelle den Siegern und bedankt sich nochmals bei den zahlreichen Teilnehmern.



Daumen hoch für einen sportlichen Abend

© T. Metag (3)



So sehen Sieger aus!
Laura Lautenbach
und Stefan Schäfer